

Was zum Hören (2)

– Junge Ohren –

Ruth van Nahl





Anna Dewdney: Lama Lama schläft bei Oma und weitere Geschichten. Gesprochen von Katrin Gerken. Jumbo 2022 · 1 CD (ca. 40 min.) · 11.00 · ab 3 · 978-3-8337-4435-8 ★★★★★

Lama Lama schläft zum ersten Mal nicht zu Hause, sondern bei seinen Großeltern. Da ist alles ganz anders: kein Kuss von Mama, und dann hat Lama Lama auch noch sein Kuscheltier zu Hause vergessen! Zum Glück war auch Lama-Mama mal klein und hatte ein Kuscheltier.

Diese und vier weitere Geschichten in Reimform sind auf dieser CD versammelt. Das kleine Lama Lama lernt beispielsweise, sein Spielzeug mit neuen Freunden zu teilen, auf Weihnachten zu warten, alleine ohne Mama in den Kindergarten zu gehen, und auch, dass Lama-Mama mal krank sein kann und dann Ruhe braucht. Es sind die typischen Themen, die für Kinder im Alter von etwa drei Jahren relevant und interessant sind: Mit Hilfe dieser Geschichten können bereits bekannte Erlebnisse aus dem Alltag nachempfunden oder Zukünftiges vorbereitet werden. Die Reime sind auch für kleine Kinder gut verständlich und die Geschichten mit einer Länge von drei bis vier Minuten nicht zu lang und beispielsweise gut vor dem Schlafengehen spielbar.

Die schöne Lesung von Katrin Gerken verleiht den einzelnen Figuren eigene Stimmen und wird von einer Vielzahl von Geräuschen untermalt, die das Hören zu einem kleinen Erlebnis machen. Hinzu kommen die unterschiedlichen Lieder, die zwischen den Geschichten eingespielt werden.

Ein Hörvergnügen in Reimen, das auch das Gefühl für die Sprache schult.



Barbara Wersba: Ein Weihnachtsgeschenk für Walter. aus dem Englischen von Barbara Küper, gelesen von Jürgen Thormann. Sauerländer audio 2014 · 1 CD (ca. 82 min.) · 11.95 · ab 8 · 978-3-7324-4553-0 ★★★★★

Walter ist eine Leserratte – nicht im übertragenen, sondern im ganz wörtlichen Sinne: eine Ratte, die lesen kann. Seit ihm das vor vielen Jahren klar wurde, hat Walter alles gelesen, was er zwischen die Pfoten bekommen hat: Romane und Dramen, Lyrik und Comics. Der Zufall (oder das Schicksal) hat ihn in das Haus von Miss Pomeroy geführt, wo er nun seit einigen Monaten lebt. Es ist ein gutes Leben, das er hier führt, da Miss Pomeroy sehr unordentlich ist, viele Essensreste liegen lässt und zudem eine große Bibliothek besitzt.

Nach und nach erfährt Walter, dass die alte Dame Schriftstellerin ist, was ihn natürlich besonders entzückt. Aber dann findet er eines Tages die Kinderbücher, die sie schreibt, und ist schockiert: Hauptfigur in ihren Werken ist ausgerechnet eine Maus! Wieso nur finden die Menschen Mäuse niedlich, aber Ratten nicht? Walter hadert lange mit sich, entschließt sich dann aber dazu, Miss Pomeroy einen Brief zu schreiben. Aus diesen wenigen Worten, die er anfangs an sie richtet, entsteht im Laufe der Zeit eine ungewöhnliche, aber umso schönere Freundschaft zwischen Mensch und Tier.

Die Geschichte von Walter (der sich selbst nach dem großen Sir Walter Scott benannte) ist nicht nur an Weihnachten schön zu lesen bzw. zu hören, sondern kann das Herz rund ums Jahr erfreuen. Die Sprache ist einfach und so auch für jüngere Kinder gut verständlich, besitzt aber zugleich auch eine gewisse Poesie, die vor allem zwischen den Zeilen deutlich wird. Es gibt Szenen, in denen man laut lachen möchte, und andere, in denen man dem armen Walter am liebsten aufmunternd über den Kopf streichen will, damit er nicht so traurig ist.

Obwohl die Freundschaft zwischen ihm und Miss Pomeroy selten explizit thematisiert wird, spürt man genau, wie sich die beiden aneinander annähern und sei es nur aufgrund der geänderten Formulierungen in ihren immer häufiger verfassten Briefen aneinander. Beide sind alt und in gewisser Weise einsam und profitieren davon, dass sie einen neuen Menschen bzw. eine neue Ratte in ihrem Leben haben und ihre Gedanken und Gefühle auf diese Weise mit jemandem teilen können.

Gelesen wird dieses Hörbuch von Jürgen Thormann, der die perfekte Besetzung für diese Rolle ist, da er die oben angesprochenen zarten Untertöne, die selten direkt ausgesprochen werden, in seine Stimme legt und so zu diesem herrlichen Hörvergnügen nicht unwesentlich beiträgt.



Angelika Niesrath & Andreas Hüging: Das fantastische fliegende Fundbüro.
gelesen von Annette Frier. cbj audio 2022 · 2 CDs (ca. 150 min.) · 12.99 · ab 8
· 978-3-8371-6107-6 ★★★★★

Vergeblich sucht Anton nach seinem Hund Fluser, der ihm beim Spaziergehen weg-gelaufen ist. Aber egal, wo er auch nach ihm sucht, der Hund bleibt verschwunden, und Anton wird immer trauriger. Ist es da Zufall, dass er plötzlich vor dem Fundbüro von Herrn Elmer steht? Anton glaubt zwar nicht, dass man einen Hund beim Fundbüro abgeben würde, betritt das Geschäft aber dennoch. Und was er dort erlebt, verändert sein

Leben komplett, denn das Fundbüro hat eine Spezialabteilung für besonders knifflige Fälle, in der die Enkelin von Herrn Elmer, Alex, arbeitet. Die schraubt mit großer Leidenschaft an einem klapprigen Bettgestell, von dem Anton bald erfahren soll, dass es tatsächlich fliegen kann!

Und so sind Alex und Anton bald gemeinsam auf dem Bett unterwegs, brausen mit Chiliantrieb durch die Stadt und machen sich nicht nur auf die Suche nach Fluser, sondern helfen kurz darauf auch einem Geisterbahnbetreiber, seine verschwundenen Geisterfiguren wiederzufinden. Mit dabei ist auch Pogo, eine mehr als eigenwillige und freche Wahrsagekugel, die leider einen kleinen Sprung in der Schüssel hat, sodass Alex aus ihren Vorhersagen nie klug wird. Anton jedoch versteht Pogos Visionen und wird auf diese Weise Teil des Spezialteams.

Es ist eine ungewöhnliche und ausgesprochen lustige Idee, die sich die beiden Autoren hier ausgedacht haben, da die Handlung stets anders verläuft, als man vermutet hat. Anton, ein anfangs eher schüchterner Junge, der von seinen Mitschülern immer wieder gehänselt wird, kann bei den nächtlichen Suchaktionen mit Alex erfahren, dass seine Meinung wichtig ist, dass er gute Ideen hat und auch mutig sein kann, wenn es darauf ankommt, und er anderen auf diese Weise helfen kann. Diese Erkenntnis ist jedoch nicht die Hauptbotschaft der Geschichte, sie wird eher nebenbei vermittelt, sodass die Handlung niemals belehrend und aufgesetzt wirkt, sondern in erster Linie auf ideale Weise unterhält.

Zum guten Unterhaltungswert trägt natürlich auch die unglaublich gute Lesung von Annette Frier bei – noch immer habe ich den frechen Unterton in Pogos Aussagen im Ohr. Zwischen den Kapiteln gibt es zudem kurze musikalische Unterbrechungen, hier thematisieren die Lieder jeweils einen Teil der bis dahin gehörten Geschichte. Die Liedtexte kann man im beiliegenden Booklet nachlesen.



Dorothée Kreusch-Jacob: Sternenglanz und Tannenduft. Das große Weihnachtsalbum. sauerländer audio 2022 · 1 CD (ca. 60 min.) · 11.95 · ab 3 · 978-3-7324-4408-3 ★★★★★

Auf dieser CD sind 24 ganz unterschiedliche Weihnachtslieder versammelt worden. Manche davon sind nur instrumental, viele andere mit Gesang. Man findet hier natürlich die Klassiker, die in keiner Liedersammlung für die Weihnachtszeit fehlen dürfen: Alle Jahre wieder, Schneeflöckchen, Leise rieselt der Schnee, Lasst uns froh und munter sein, Ihr Kinderlein kommet, Kommet ihr Hirten, Stille Nacht, We wish you a Merry Christmas und weitere. Diese sind meist auch kleinen Kindern bereits bekannt.

Hinzu kommen aber auch ganz neue Lieder der Autorin Kreusch-Jacob, die sie auch selbst singt. Hier geht es um Lichter zur Adventszeit, wehende Schneeflocken, das Backen von leckeren Weihnachtsplätzchen oder auch um eine musikalische Erzählung der Geschichte des Sterntalers.

Auf diese Weise entsteht eine schöne Mischung von Altem und Neuem und ganz unterschiedlichen Stimmungen, die durch die Lieder ausgedrückt werden. Manche sind besinnlich, andere lustig, manche melancholisch und wieder andere laden zum Tanzen und Mitsingen ein. Das kann man auch: Im Booklet wurden alle Texte abgedruckt, so dass man hier nach- und mitlesen kann, wenn man möchte.



Lucy Hawking: Olivias rätselhafte Fälle Die Sache mit dem Wetter. aus dem Englischen von Anne Brauner, gelesen von Dagmar Bittner. cbj audio 2022 · 2 CDs (ca. 160 min.) · 12.99 · ab 8 · 978-3-8371-6238-7 ★★★★★

Ihr Leben lang hat sich Prinzessin Olivia eher gelangweilt und sich ein normales Leben gewünscht. Im Palast hat sie zwar Luxus, aber keine Freunde, und die Bücher, die sie dort lesen kann, enthalten immer nur Regeln für Turniere, Etikette, Hofzeremoniell und Anleitungen, wie man einem anderen Land höflich den Krieg erklärt.

Aber dann werden ihre Eltern während einer (zum Glück friedlichen) Revolution abgesetzt, und sie müssen mit dem Bus in die Stadt fahren und dort fortan in einer winzigen Wohnung leben. Olivia hat insofern Glück, als sie endlich in eine normale Schule gehen darf. Dort wird sie von den anderen Kindern anfangs zwar sonderbar beäugt, aber sie findet mit Ravi und Helga auch schnell Freunde, mit denen sie bald einem rätselhaften Phänomen auf die Spur kommen will: Wieso spielt das Wetter im Königreich plötzlich verrückt? Und wieso ignorieren die Lehrer ihre Fragen dazu? Nicht einmal das Internet bietet Antworten, sondern die Artikel brechen an den entscheidenden Stellen ab...

Verantwortlich für das sonderbare Wetter, das sich mal durch Stürme, mal durch plötzlichen Hagel oder Überschwemmungen äußert, ist der Klimawandel, wie die drei Kinder nach und nach herausfinden. Sie lernen den Zusammenhang von zu viel CO₂ in der Atmosphäre kennen und verstehen, warum man vom Treibhauseffekt spricht, der genau wie das Gewächshaus für Tomaten im alten Palast funktioniert. Das alles ist in eine sehr gute Geschichte verpackt und wird so erklärt, dass auch junge Kinder es gut verstehen können. Hinzu kommt ein Booklet, das nicht nur ein Glossar der wichtigsten Begriffe von „Abholzung“ bis „Wetter“ enthält, sondern auch eine ganze Reihe von Sachtexten, die von der Autorin und weiteren Experten geschrieben wurden. Hier gibt es noch mehr Informationen zu Themen wie Wassermangel, ansteigenden Meeresspiegeln und den Folgen des Klimawandels.

Die Geschichte behandelt zudem weitere Themen wie Familie oder Freundschaft und schneidet in der Konzeption der Figuren weiteres an: Ravi z.B. ist zwar ein Junge, will aber unbedingt später Prinzessin werden und trägt immer Schmetterlingsflügel, zudem ist seine Familie vegan. Helga hat wiederum zwei Mütter, und Olivias Vater leidet nach seiner Absetzung unter Depressionen. All diese Aspekte werden jedoch nicht weiter thematisiert, sodass sie für junge Leser bzw. Hörer ganz normal erscheinen werden – so, wie es auch sein sollte.

Abgerundet wird die lustige und zugleich lehrreiche Geschichte durch die schöne Lesung von Dagmar Bittner.



Mara Andeck: Tschakka! Jetzt wird's stachlig (Bd. 3). gelesen von Monika Oschek. argon hörbuch 2022 · 2 CDs (ca. 170 min.) · 13.00 · ab 8 · 978-3-8398-4289-8 ★★★★★

Was könnte schöner sein? Tabea, Einstein und Fritzi genießen ihre Ferien, die sie am liebsten in ihrem neuen Reich verbringen: dem verwilderten Garten in der Schrebergartenkolonie, in der seit neustem auch das Wohnei mit Namen Dörte steht und wo die beiden Hühner Mafalda und Rosella leben.

Ja, alles könnte perfekt sein – wenn sich nur Einstein nicht plötzlich so viele Sorgen machen würde. Er hat sogar Angst, dass sich seine kleine Kartoffelpflanze erkälten könnte! Ich-Erzählerin Tabea will ihn daher ein wenig ablenken und auf andere Gedanken bringen: Da kommt die Igelfamilie, die sie im Garten entdecken, gerade recht. Aber leider geht diese Idee nach hinten los, denn schon bald sorgt sich nicht nur Einstein: Warum sind die Igel tagsüber wach? Wie sollen sie verhindern, dass die Igel in den Nachbargarten laufen, in dem der fiese Besitzer neuerdings Gift verspritzt? Und ist der Herr Gunzelmann, den die Verkäuferin im Supermarkt namentlich angesprochen hat, am Ende DER Gunzelmann, dem eigentlich ihr Garten gehört? Was, wenn er sie rausschmeißt?

Es ist der dritte Teil der Tschakka-Reihe und am Anfang war es für mich daher ein wenig schwer, der Handlung zu folgen, da ich weder die Figuren noch die Vorgeschichte kannte. Aber nach und nach erkennt man dann, wer wer ist und was bisher passiert sein muss. Was man nicht versteht, kann man sich aus der Handlung zusammenreimen, z.B. dass Tabea und ihre beiden Freunde sich in Superhelden verwandeln – in ihrer Fantasie. Tabea wird dann zu Tschakka, Fritzi zur rosaroten Rächerin und Einstein zu Stoneman.

Neben einer lustigen Geschichte, in der es natürlich auch mindestens einen Fiesling gibt, der den Freunden das Leben schwer macht und die Ferien verdirbt, gibt es hier auch viel Wissenswertes für junge Hörer zu lernen.

So erfährt man, dass Hühner wie Hunde dressiert werden können, man Igel im Zweifelsfall mit Katzennassfutter zufüttern kann und Chemie im Garten verboten sein sollte, da sie nicht nur Schädlingen, sondern auch vielen Nützlingen den Garaus macht.

Hinzu kommt die gute Lesung von Monika Oschek, die sich so gut an Tabeas Charakter anpasst, dass man zuweilen glaubt, tatsächlich eine Erzählung von Tabea zu hören. Auch die anderen Figuren und die vielen Randkommentare und Emotionen bringt sie stimmlich perfekt zur Geltung, so dass Hören zum Erlebnis wird.



Melvin Burgess: Voll erzählt? gelesen von Martin Baltscheit. Hörcompany 2022 · 2 CDs (ca. 120 min.) · 14.00 · ab 8 · 978-3-96632-059-7 ★★★★★

Bisher hat sich Paul vor allem durch eines hervorgetan: angeben. Egal, was die anderen Kinder in der Schule erzählen, Paul behauptet immer, er könne es natürlich viel besser. Und so kommt es, dass er auf die Aussage eines Mitschülers, bis Tausend gezählt zu haben, behauptet, er könne problemlos bis zehn Millionen zählen.

So beginnt Paul zu zählen – und hört nicht mehr auf. Denn einmal im Leben möchte er auch etwas durchziehen und sich nicht stoppen lassen. Nicht von seinem Lehrer, der ihn vor die Tür schickt, weil Paul im Unterricht einfach weiterzählt. Nicht von der Direktorin, die ihn mit einem bösen Brief nach Hause schickt. Und auch nicht von seiner Mutter, die schließlich ihren Job aufgeben muss, weil sie mit Paul zu Hause bleiben muss, während er immer weiter und weiter zählt.

Aber dann passiert das, was für unsere moderne Welt zu bezeichnend ist: Jemand filmt Paul und stellt das Video ins Internet. Über Nacht wird er zum Star, hat erst tausende, dann hunderttausende und schließlich Millionen von Fans weltweit, die ihn zählen hören wollen und hoffen, dass er dabei keinen Fehler macht. Viele Menschen sind nicht nur von der Tatsache, dass Paul so weit zählt, beeindruckt, sondern von der ganz besonderen Art, wie Paul zählt. So kommt es auch zu einem Zwischenfall, den man allenfalls als magisch bezeichnen könnte, als Paul seiner Mutter zuliebe einmal pausiert: die Zahlen, die noch nicht gezählt wurden, materialisieren sich und beginnen Chaos zu stiften. Paul bleibt also gar keine andere Wahl, er muss weiterzählen.

Je weiter er kommt, desto stärker wird er vermarktet und instrumentalisiert. Die Direktorin der Schule, die ihn anfangs rausgeschmissen hat, behauptet nun, das Zählen sei ihre Idee gewesen und sie habe Paul schon immer gefördert. Sie verkauft Tickets, damit Menschen live dabei sein können, wenn Paul die erste Million erreicht, sichert sich Eintrittspreise, Fernsehrechte und Werbeeinnahmen. Auch Pauls Familie profitiert davon, kann in ein größeres Haus ziehen, sich Privatlehrer leisten und allerlei Annehmlichkeiten. Die Frage ist nur: Was passiert, wenn Paul die Zehnmillionen doch nicht erreichen sollte?

Es ist eine lustige, von Martin Baltscheit exzellent gelesene Geschichte, die überrascht durch ganz neue Ideen und eine deutliche, aber nicht plakative Kritik an einer Gesellschaft, in der man ein Sonderling ist, wenn man etwas tut, was andere nicht tun, aber sofort zum Star wird, wenn die richtigen Leute es bemerken und in den Sozialen Medien Werbung dafür machen. Paul erlebt in wenigen Monaten eine Reise vom Angeber zum weltweit gefeierten Star und zurück zum Niemand, erkennt dabei jedoch auch, was im Leben wirklich zählt.



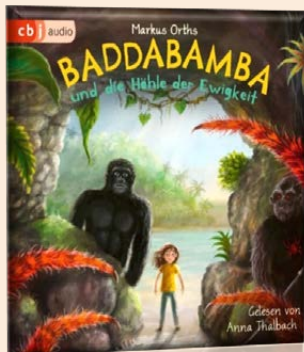
Disney: Strange World. aus dem amerik. Englischen von Claudia Dzillas, gelesen von Steffen Groth. der Hörverlag 2022 · 1 CD (ca. 35 min.) · 8.99 · ab 4 · 978-3-8445-4807-5 ★★☆☆

Am 24.11.2022 startete Disneys neuester Streifen in den deutschen Kinos: *Strange World*. Die Handlung stellt die Familie Clades in den Mittelpunkt, allen voran den großen Abenteuerer Jaeger und seinen Sohn Searcher, die zu einer Expedition aufbrechen, um die andere Seite der Berge zu erreichen. Während ihrer Reise entdeckt Searcher eine sonderbare Pflanze, die Elektrizität erzeugt und von ihm „Pando“ genannt wird. Jaeger interessiert sich nicht für diese Pflanze, sondern drängt zur Weiterreise. Es kommt zum Zerwürfnis zwischen Vater und Sohn, da Searcher deutlich betont, nicht wie sein Vater zu sein.

25 Jahre später wird Pando im ganzen Land zur Stromversorgung genutzt. Searcher, mittlerweile verheiratet und selbst Vater, betreibt eine große Pandopflanzung. Aber etwas läuft schief, die Pflanzen scheinen ihre Kraft zu verlieren, ohne dass die Gründe dafür bekannt sind. So wird Searcher mit einer neuen Mission betraut: ins Innere des Planeten zu reisen und nach den Ursachen zu suchen. Mit dabei ist unerlaubterweise auch sein Sohn Ethan, der schon immer das kleine Dorf verlassen und die Welt sehen wollte...

Was wäre Disney ohne eine Moral? Hier kann man sie bereits von Beginn an anhand der Figurenkonstellation erahnen: Searcher will nicht so sein wie Jaeger und Ethan will nicht so sein wie Searcher. Beide Väter müssen akzeptieren, dass ihre Söhne eigene Vorstellungen vom Leben haben, die sie selbst vielleicht nicht gutheißen oder für sich wählen würden. Hinzu kommt eine gute Prise aktueller Bezug zur Klimaerwärmung, denn natürlich ist Pando am Ende doch nicht die ersehnte Wunderpflanze ohne Nebenwirkungen, sondern die Menschen beuten die Natur schamlos aus und erkennen nicht, wie sehr sie ihr durch den Wunsch nach Luxus schaden.

Das eigentliche „Problem“ an dieser CD ist, dass sie eine CD ist. Die Lesung dauert gerade einmal 36 Minuten und richtet sich laut Verlag bereits an Kinder ab drei Jahren. Entsprechend einfach ist die Sprache, entsprechend kurz die Sätze. Es fehlt nur leider das, was Disney ausmacht: die Bilder. Disney lebt von Farbenspielen, von Kontrasten und magisch-fremden Welten, die eindrucksvoll auf die Leinwand gebannt werden. Das ist besonders bei *Strange World* der Fall, da sich die Welt unterhalb der Erdoberfläche in ihren Farben und ihrer Struktur deutlich von der obigen unterscheidet. Das muss man gesehen haben, da keine Beschreibung es auch nur annähernd wiedergeben kann – schon gar nicht in ein oder zwei Sätzen.



Markus Orths: Baddabamba und die Höhle der Ewigkeit (Bd. 2). gelesen von Anna Thalbach. cbj audio 2023 · 6 CDs (ca. 380 min.) · 14.95 · 978-3-8371-6474-9 ★★☆☆

Als Paula am Ende des ersten Bandes zusammen mit Lahme Schnecke durch das Tor der Zeit geritten ist, hat sie den Wunschstein abgerissen, der dort an einer Schnur hing. Ihr größter Wunsch ist es nun, bald wieder auf die schwimmende Insel Chronossos und zu ihren neuen Freunden zurückzukehren. So ein Wunsch sollte aber nicht leichtfertig ausgesprochen, sondern ganz genau formuliert werden. Immerhin will Paula dieses Mal auch

wieder zurück in ihr normales Leben kommen können, ohne nochmals den Urzeitsee durchschwimmen zu müssen.

Ein paar Monate später ist es dann so weit: Paula spricht ihren sorgsam formulierten Wunsch aus – und steht nicht auf Chronossos in der Festung der Urwaldoma, sondern stattdessen vor der Tür des Büros für ausgesprochene Wünsche, in dem ein Schwein allein Wünsche aufschreibt und über ihre Erfüllung nachdenkt. Das ist nur der Anfang eines weiteren, noch gefährlicheren Abenteuers, denn als Paulas Wunsch endlich erfüllt wird, landet sie mitten in der Höhle der Hubbanesen!

Diese Feinde Baddabambas stehen im Zentrum des zweiten Bandes, ebenso die verschollene Familie des Gorillas. Man erfährt, dass sein Vater von den Hubbanesen in einer Zeitfalle gefangen gehalten wird und natürlich ist es sogleich Paulas Wunsch, ihn zu befreien. Dabei ist sie allerdings nicht ganz ehrlich zu ihren Freunden, denn sie verschweigt ihnen, welche starke Anziehungskraft die roten Beeren der Hubbanesen auf sie ausüben und dass sie sich nichts sehnlicher wünscht, als solche Beeren zu besitzen und – wie es die Hubbanesen tun – in ihre Nase zu stecken und für immer einzuatmen.

So steht nicht nur die Rettung von Baddabambas Familie im Mittelpunkt, sondern auch Paulas Kampf gegen sich selbst. Sie hasst die Hubbanesen, weiß, dass sie grausame Dinge tun und sie und ihre Freunde töten möchten und die roten Riesenspinne Caligula anbeten, der sie regelmäßig Opfer darbringen. Gleichzeitig ist sie von der engen Gemeinschaft der Hubbanesen, die sich also absolute Einheit verstehen, in der jeder gleich wichtig und wertvoll ist, fasziniert, und es lockt die Versprechung, als Hubbanese ewiges Leben zu erlangen.

Obwohl der zweite Band ebenso kreativ und originell wie der erste ist, gab es dieses Mal einige Längen, besonders in der Nebenhandlung mit meiner persönlichen Lieblingsfigur Lahme Schnecke. Das treue Tiefseepferd, das Paula schon einmal das Leben gerettet hat, wird bei der erneuten Rückreise nach Chronossos von Paula getrennt und erlebt ein ganz eigenes Abenteuer, das jedoch etwas weniger interessant ist und eigentlich nur dazu dient, zu erklären, warum Baddabambas Mutter und seine Schwestern nie nach ihm gesucht haben. Natürlich ist diese Erklärung wichtig für die weitere Handlung, aber dennoch wirkte es immer wieder so, als solle der finale Kampf gegen die Hubbanesen und die Frage, ob Paula es schaffen wird, dem Duft der Beeren zu widerstehen, nur ein wenig verzögert werden.

Nichtsdestotrotz hatte ich auch dank der wie immer hervorragenden Lesung von Anna Thalbach erneut einige schöne, amüsante und auch tiefgründige Stunden mit Paula, Baddabamba und ihren Freunden.



Clarissa „Clari“ Corrêa da Silva: Mein wunderbares Ich. Was mich ausmacht und welche Rolle die Gene dabei spielen. gelesen von der Autorin, Julian Horeysek, Finja Riegner und Jesse Schwantes. cbj audio 2023 · 2 CDs (ca. 135 min.) · 14.95 · ab 10 · 978-3-8371-6380-3 ★★☆☆

„Du hast die Augen deiner Mutter“ oder „Die Haare hast du eindeutig von deinem Vater“. Bestimmt haben wir alle schon einmal Ähnliches gehört und uns auch nicht allzu sehr gewundert, denn immerhin sind wir mit unseren Eltern ja auch verwandt und wurden von ihnen „gemacht“. Aber wie genau funktioniert das eigentlich mit der Vererbung und sind wir nur eine Mischung aus unseren Eltern oder auch etwas ganz Eigenes?

Dieses Hörbuch soll Kindern ab 10 Jahren dabei helfen, herauszufinden, wer sie eigentlich sind und was sie ganz besonders macht. Dabei wird erklärt, dass nicht nur unsere Gene dafür verantwortlich sind, sondern auch die Umwelt, in der wir aufwachsen. Anschaulich wird erklärt, dass unsere DNA wie eine Bau- und Bedienungsanleitung funktioniert, aber dennoch nicht alle Einzelheiten bereits festgeschrieben sind und wir immer die Möglichkeit haben, uns zu verändern und weiterzuentwickeln.

Es ist für junge Hörer sicherlich auch interessant zu erfahren, dass sie über ihre DNA auch Merkmale der Groß- oder sogar Urgroßeltern in sich tragen und es deshalb sein kann, dass sie zwar ihrer Mutter nicht sonderlich ähnlich sehen, dafür aber ihrem Großvater. Aufbauend soll auch die Information sein, dass wir unsere Umwelt bewusst beeinflussen können, z.B. wer unsere Freunde sind, welche Bücher wir lesen, welche Hobbys wir wählen und so weiter.

Allerdings liegt hier auch zugleich die Kritik an diesem Buch: Für Kinder, die in einem schwachen oder gar gewalttätigen Umfeld aufwachsen, kann es sehr ernüchternd, wenn nicht gar deprimierend sein zu hören, dass dieses Umfeld über ihr weiteres Leben bestimmen kann und sie alle Negative sogar an ihre eigenen Kinder vererben können. Ich denke, dass man in einem Buch für Leser dieses Alters keinen so starken Fokus auf die Vererbung von Traumata hätte legen sollen, da es sehr beängstigend sein kann, zu wissen, dass man sich eventuell genauso „schlecht“ entwickelt wie Verwandte mit psychischen Problemen, Angststörungen oder Aggressionen. Da hilft es auch nur wenig, wenn man den Rat bekommt, einfach positiv zu denken und sich auf diese Weise selbst zu verändern. Aussagen wie „Du kannst deine DNA durch deine Entscheidungen verändern“ und „Du hast Superkräfte“ sollen sicherlich aufbauen und das Selbstwertgefühl stärken, können aber auch zu falschen Vorstellungen und Enttäuschung führen.



Teresa Hochmuth: Hainer der kleine Hai. Die heimliche Reise (Bd. 1). gelesen von Oliver Rohrbeck. cbj audio 2023 · 1 CD (ca. 80 min.) · 9.99 · ab 6 · 978-3-8371-5971-4 ★★★★★

Am liebsten möchte der kleine Hai Hainer am Freitag einfach frei machen und zu Hause bleiben. Aber leider kann er seine Eltern nicht dazu überreden und muss trotzdem in die Schule, wo er von den anderen Haikindern gleich wieder geärgert wird.

Hainer ist nämlich ein bisschen anders als die anderen Haie, da seine Zähne nicht weiß, sondern bunt sind. Jeden Tag muss er sich deshalb dumme Sprüche und Hänseleien anhören. So beschließt er eines Tages, sein großes Vorbild, den berühmten Hainaldo aufzusuchen und ihn nach dem Geheimnis seiner großen, weißen und ständig nachwachsenden Zähne zu fragen. Die Reise verläuft dann aber doch ganz anders, als Hainer sich das vorgestellt hatte. Zunächst schwimmt er in die falsche Richtung und ein bisschen unheimlich ist es so ganz alleine schon. Und dann trifft er auch noch auf eine singende Waldame, die in großer Not ist, da sie sich am Grund des Meeres in einem Plastiknetz der Menschen verfangen hat und nicht mehr auftauchen kann, um Luft zu holen. Hainer muss etwas tun – nur was?

Dass Hainer anders ist, ist natürlich das zentrale Thema dieses Hörbuchs. Er schämt sich für seine bunten Zähne, möchte den Mund am liebsten geschlossen halten oder gar nicht erst in die Schule gehen, um von den anderen Kindern gesehen zu werden. Da hilft es auch nicht, dass seine Mutter immer wieder sagt, er sei etwas



Besonderes, da Mütter das schließlich immer sagen. Aber als Hainer sich dann um die Waldame kümmern muss, erkennt er, dass es Wichtigeres im Leben gibt als das eigene Aussehen – zumal sie seine bunten Zähne kein bisschen komisch findet. Während seines Abenteuers trifft er auch auf ein Haimädchen, das genauso bunte Zähne wie er hat, und obwohl sie in unterschiedlichen Städten leben, werden sie Freunde bleiben und auch in Zukunft gemeinsam Abenteuer erleben.

Gelesen wird diese Geschichte von Oliver Rohrbeck, der vielen sicherlich vor allem als Justus Jones von den drei ??? bekannt ist. Obwohl ich selbst dutzende Kassetten der Detektive gehört habe, hatte ich während des Hörens von Hainers Abenteuern nie das Gefühl, Justus spräche. Man kann sich im Gegenteil sofort mit Hainer identifizieren, freut sich über die unterschiedlichen Stimmen und Sprechweisen der Figuren und auch über die passend gewählten Hintergrundgeräusche, die die Geschichte noch lebendiger machen.

Inhalt

1. Anna Dewdney: Lama Lama schläft bei Oma und weitere Geschichten. Jumbo 2022..... 2
2. Barbara Wersba: Ein Weihnachtsgeschenk für Walter. Sauerländer audio 2014 2
3. Angelika Niesrath & Andreas Hüging: Das fantastische fliegende Fundbüro. cbj audio 2022 3
4. Dorothee Kreuzsch-Jacob: Sternenglanz und Tannenduft. Das große Weihnachtsalbum. sauerländer audio 2022 4
5. Lucy Hawking: Olivias rätselhafte Fälle Die Sache mit dem Wetter. cbj audio 2022 4
6. Mara Andeck: Tschakka! Jetzt wird's stachlig (Bd. 3). argon hörbuch 2022 5
7. Melvin Burgess: Voll erzählt? Hörcompany 2022 6
8. Disney: Strange World. der Hörverlag 2022 7
9. Markus Orths: Baddabamba und die Höhle der Ewigkeit (Bd. 2). cbj audio 2023 7
10. Clarissa „Clari“ Corrêa da Silva: Mein wunderbares Ich. Was mich ausmacht und welche Rolle die Gene dabei spielen. cbj audio 2023 8
11. Teresa Hochmuth: Hainer der kleine Hai. Die heimliche Reise (Bd. 1). cbj audio 2023 9